



# Warnsignale erkennen, beraten, helfen

Das neue  
Früherkennungszentrum  
für junge Erwachsene  
an der Klinik für  
Psychiatrie in Gießen

Der erste große Liebeskummer, Leistungsdruck in Schule und Studium und viele offene Zukunftsfragen, für junge Menschen ist die Zeit des Erwachsenwerdens mit einigen Herausforderungen bestückt. Gleichzeitig befinden sie sich dabei in einer für die seelische Befindlichkeit sehr verletzlichen Lebensphase. „Durch die Pubertät und die sich verändernden Rahmenbedingungen, die das Erwachsenwerden mit sich bringt, ist sozusagen das seelische Immunsystem geschwächt und viel angreifbarer“, sagt Prof. Christoph Mulert, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am UKGM in Gießen.

Drei Viertel aller schweren psychischen Erkrankungen entstehen in diesem Lebensabschnitt bis zum 25. Lebensjahr und kündigen sich oftmals durch eine Reihe von Vorstadien an. „Unser Anliegen ist es, hier genauer hin zu schauen, Beratung, Hilfe oder niedrigschwellige Behandlungsmöglichkeiten anzubieten, damit es erst gar nicht zu einer ausgeprägten psychischen Erkrankung kommt“, betont Mulert. Dafür hat er gemeinsam mit seinem Team das Früherkennungszentrum für junge Erwachsene ab dem 18. Lebensjahr gegründet.

Zu den Krankheitsbildern zählen Psychosen wie die Schizophrenie und bipolare Störungen, Depression und emotionale Instabilität. Die Ursachen sind vielschichtig: Neben einer genetischen Veranlagung können ebenso ungünstige Umweltfaktoren, belastende Ereignisse im privaten oder beruflichen Bereich, aber auch der Konsum von Cannabis zu psychischen Erkrankungen führen. Je länger sie unbehandelt bleiben, umso schwerer kann sich der weitere Verlauf und die Behandlung gestalten. Im

Vergleich zur Allgemeinbevölkerung haben Menschen mit psychischen Erkrankungen im Schnitt eine verringerte Lebenserwartung von 10 Jahren.

## Frühe Hilfe kann den Ausbruch der Erkrankung stoppen

„Bevor diese Erkrankungen vollständig ausgebildet sind, zeigen sich bei rund 75 Prozent der Betroffenen über einen Zeitraum von mehreren Jahren schon erkennbare Vorstadien“, erklärt Dr. Johannes Wilhelm, Leiter der Früherkennungsambulanz. Dazu gehören anhaltender Leidensdruck, ungewöhnlich lange Phasen der Traurigkeit oder Gleichgültigkeit, Leistungseinbußen in Schule oder Beruf und zunehmende Probleme im sozialen Umfeld. „Wenn das erkannt wird und wir hier mit entsprechenden Hilfen schon einsetzen, kann man den Verlauf günstig beeinflussen und den Übergang in eine manifeste Erkrankung vermeiden.“ „Dazu machen wir ein Angebot, genauer hin zu schauen, eine individuelle Risikoeinschätzung für den Betroffenen und wir sprechen eine Empfehlung aus für verschiedene hilfreiche Maßnahmen, beispielsweise durch Gesprächstherapie oder Coaching. Das muss nicht bei uns im Haus sein. Wir arbeiten dazu auch sehr gut mit den niedergelassenen Kollegen zusammen“, ergänzt Prof. Mulert. Die Kontaktaufnahme zum Früherkennungszentrum ist einfach und kann sowohl telefonisch als auch per Mail erfolgen. Eine Rückmeldung gibt es dann in der Regel am nächsten Werktag. „Wir geben dann Empfehlungen, wo-



Welche Therapie ist für den Patienten optimal? Prof. Mulert (links) und Dr. Wilhelm im Gespräch

hin sich der Betroffene wenden kann und bieten auch ein persönliches Kennenlerngespräch an, in dem wir die verschiedenen Hilfsangebote vorstellen“, erklärt Dr. Wilhelm. Um Betroffene möglichst früh zu erreichen, ist viel Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit nötig. Deshalb engagiert sich die Klinik auch mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten für Hausärzte und Lehrer (siehe Seite 5) und unterstützt die Arbeit des gemeinnützigen Projektes „Verrückt? Na und!“ an heimischen Schulen und Universitäten (siehe Seite 9).

### Kontakt zum Früherkennungszentrum:

Telefonisch: 0641 985 45720

Per Mail: [psych.frueherkennung.giessen@uk-gm.de](mailto:psych.frueherkennung.giessen@uk-gm.de)

Autorin: Christine Bode

Anzeige

# Ihre Apotheke im Klinikum

Bitte beachten Sie unsere vielfältigen Angebote  
oder aktuellen Aktionen

0641-9446640\*

Liebig Apotheke

Apothekerin Nina Fink

Klinikstr. 33. Ebene 0.35392 Gießen

Tel.: 0641-9446640 Fax: 0641-9446645

Anzeige

*Diese Zeitschrift entstand mit  
freundlicher Unterstützung der Firmen:*

<p><b>Bergerhof Maschinenbau GmbH &amp; Co. KG</b> Industriestraße 15 51580 Reichshof</p>	<p><b>Kälte-Klimatechnik Spörck GmbH</b> Alte Dorfstraße 24a 35091 Cölbe</p>
---	--

Anzeige

VEOLIA

Recycling • Containerdienst • Entsorgung

Telefon: 0 64 03 90 98-0

Veolia Umweltservice West GmbH • Carl-Benz-Straße 8-10 • 35440 Linden



Aufklärung für Schüler und Weiterbildung für Lehrer können helfen, seelisches Leiden bei Schülern frühzeitig zu erkennen.  
Copyright: Irrsinnig Menschlich

# Ein geschulter Blick für „Klassenclowns“ und „Störenfriede“

Gießener Klinik für Psychiatrie bietet  
Weiterbildung für angehende Lehrer

Psychische Gesundheitsprobleme sind weit verbreitet, 20 Prozent der 13-18-Jährigen entwickeln psychische Erkrankungen und ca. zwei bis drei Millionen Heranwachsende haben mindestens ein Elternteil, das psychisch erkrankt ist. Das Jugendalter ist eine Zeit vermehrter seelischer Krisen und häufig Beginn psychischer Krankheiten. Die seelischen Krisen bilden sich beispielsweise in Proble-

men wie Drogenkonsum, Gewalt, Schulabstinz, Schulabbruch und selbstverletzendem oder suizidalem Verhalten ab. Oft vergehen mehrere Jahre, bis die betroffenen Kinder und Jugendlichen Hilfe bekommen. Dabei können viele dieser psychischen Erkrankungen früh erkannt und erfolgreich behandelt werden und es gibt viele Möglichkeiten Schüler mit seelischen Krankheiten zu unterstützen.

Die Schule ist ein idealer Ort, um sich über die psychische Gesundheit auszutauschen, weil Schüler den größten Teil ihrer aktiven Zeit in der Schule verbringen und es häufig Lehrkräfte sind, die erste psychische Auffälligkeiten und Veränderungen an Schülern bemerken. Außerdem trägt die Bewältigung seelischer Krisen zu rückkehrendem Wohlbefinden, Schulerfolg und dem Klima in der Klasse bei. Insbesondere Klassenlehrer kennen ihre Schüler und können für diese im Falle einer seelischen Krise wichtige Ansprechpartner sein. Das Gespräch mit der vertrauten Lehrkraft ist ein niederschwelliges Angebot, das Schülern Mut machen kann, Worte für das seelische Leiden zu finden und Hilfseinrichtungen aufzusuchen. Es stiftet Zuversicht, wenn die Jugendlichen erleben, dass Lehrer sich selbst mit den Symptombildern psychischer Erkrankungen und Hilfsangeboten gut auskennen.

Jedoch sprechen Schüler aus Angst vor Stigmatisierung nur selten offen über das Thema und Lehrkräfte haben häufig Berührungängste und sind unsicher in der Einschätzung und dem Umgang mit psychisch auffälligen Schülern.

Hier setzt das Weiterbildungsangebot von Dr. Stefanie Simanowski an. Vordergründiges Ziel der Lehrveranstaltung ist eine Steigerung der Sicherheit und des Kompetenzerlebens der angehenden Lehrkräfte im Umgang mit psychisch auffälligen Schülern durch

- Sensibilisierung für seelische Erkrankungen
- Vermittlung von Kompetenzen in der Erkennung der Symptomatik häufiger psychischer Erkrankungen, frü-



Dr. Stefanie Simanowski

her Warnsignale und Risikofaktoren bezüglich Suizid (Selbstmord)

- Kenntnis eigener Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit erkrankten Schülern
- Wissen zu Hilfsangeboten und Weitervermittlungsstrukturen für Schüler und Lehrer
- Reflexion eigener Einstellungen und Abbau von Ängsten bezüglich psychischer Erkrankungen

Außerdem strebt die Lehrveranstaltung in der Folge eine Reduktion von Stigma und Ausgrenzung betroffener Schüler an.

Autorin:  
Dr. Stefanie Simanowski

Anzeige

**Partner im UKGM,**  
*denn Pflege- & Hygieneartikel sind Vertrauenssache!*

- Wisch- und Pflögetücher
- Einweg-Waschhandschuhe und Kopfwaschhauben vorgetränkt (auch antibakteriell, MRSA, VRE wirksam)
- Tuchspendersysteme für die Flächendesinfektion

Unsere Marken:

**LOFTEX®-Wipes**  
**CELTEX®**  
**MARACEL®**

**Auch für den Privatgebrauch**

**LOFTEX GmbH**  
Gottlieb-Daimler-Straße 16  
28237 Bremen  
Tel.: +49 (0) 421 38650 0  
Fax: +49 (0) 421 38650 99  
info@loftex.de | www.loftex.net

**Bald auch über unseren Online-Shop erhältlich**

Anzeige

Anzeige

**AUCH OHNE PANORAMA DER ABSOLUTE HINGUCKER.**

*Natürlich...*  
**Balzer**  
Garten- und Landschaftsbau

**OUTDOORKÜCHEN VON BALZER!**

weiter Infos unter  
**BALZER-GARTENGESTALTUNG.DE**

## Das MZG Bad Lippspringe – Ihr Klinikverbund in Ostwestfalen



**Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH**  
Peter-Hartmann-Allee 1 • 33175 Bad Lippspringe  
): 05252 95-00 • info@medizinisches-zentrum.de

www.medizinisches-zentrum.de



**Akutmedizin und Rehabilitation unter einem Dach**